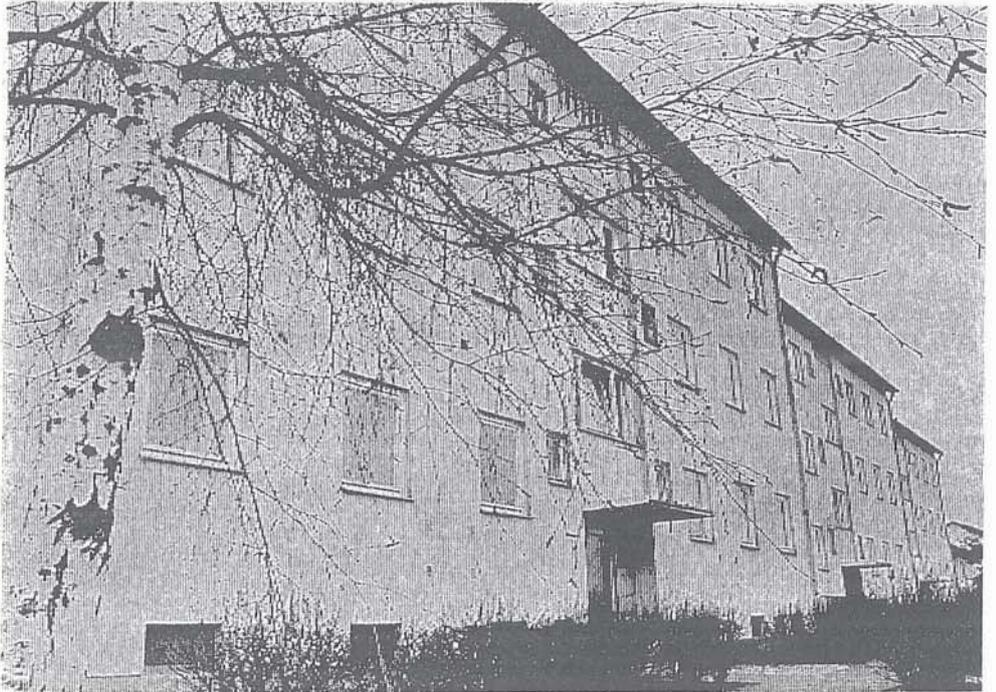


10.3.77

Weiterer Libanese in Traßlberg festgenommen

Das Ausweisungsverfahren läuft / Auflösung des Lagers ist noch nicht sicher / Der Volkszorn schwelt: Demonstration

Amberg (wd). Die beiden inhaftierten Palästinenser und mutmaßlichen Terroristen Faur Mohammad Munib und Adnan Mustafa befinden sich unter Umständen noch in der Justizvollzugsanstalt Amberg. Bis Montag war dies jedenfalls der Fall. Inzwischen dringt aber über den weiteren Verbleib keine Information mehr durch. Bekannt wurde dagegen, daß die Ermittler Handskizzen der libyschen Botschaft in Bonn und die Hälfte einer schräg abgeschnittenen Ein-Dollar-Note beschlagnahmten. Man vermutet in letzterem ein „konspiratives Paßstück“, also ein Erkennungszeichen. Der ebenfalls vorübergehend festgenommene 22-jährige Libyer Kanaan Walid verschwand vorgestern aus dem Lager Traßlberg. Er bekundete gegenüber seinen Freunden, daß er die Nase von der Bundesrepublik voll habe und über Berlin in den Nahen Osten zurückkehren wolle. Das gleiche Schicksal wird dem 23-jährigen Libanesen Ahmad Ghazi blühen — jedoch auf weniger freiwillige Art. Beamte der Kriminalpolizei nahmen ihn am Dienstag fest. Ghazi hielt sich illegal in Traßlberg auf. Er wird voraussichtlich ausgewiesen.



Das Schicksal des Asylantenlagers Traßlberg ist noch ungewiß.

Aufnahme: Diet

Dem Vernehmen nach trug Ahmad Ghazi in seinem Paß bereits seit längerem den Ausweiservermerk. In Berlin hatte man ihn nämlich schon abschieben wollen. Angeblich soll er bis zum Ostflughafen Schönefeld, aber dann nicht mehr weitergekommen sein. Der umgekehrte Weg ist nämlich viel durchlässiger. Also schlug Ghazi ihn erneut ein, bekam den Tip, sich in Zirndorf zu melden und dort um Asyl nachzusuchen. Das tat er und landete in Traßlberg. Seine Illegalität wurde eventuell als Nebeneffekt der „Terroristen-Fahndung“ publik. Ahmad Ghazi befindet sich noch in Amberg, wird aber in den nächsten Tagen in Richtung Heimat abgeschoben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dies wieder über Berlin geschieht.

Negative Stimmung wächst

Derweil wächst die Stimmung — angeheizt nicht zuletzt durch Amberger — gegen die Asylbewerber. Obwohl auch umfangreiche Ermittlungen keine Verdachtsmomente gegen die jetzigen Lagerinsassen zulassen, werden sie nach wie vor mit der „El Fatah“ und anderen Guerilla-Bewegungen auf eine Stufe gestellt. Die Traßlberger ziehen beispielsweise Parallelen zum Olympia-Massaker, für das Faur die Waffen geliefert haben soll. Lagerleiter Manfred Koeppel meint dazu: „Die hier untergebrachten Leute sind noch nicht unangenehm aufgefallen oder haben gar Traßlberger angepöbelt.“

Trotzdem überwiegen die Vorurteile. Von uns befragte Bürger der kleinen Gemeinde vor den Toren Ambergs äußern ihren Unwillen so farbig, wie es die bayerische Sprache ermöglicht. Da ist die Rede von „vareckte Zigeina“, „Gschwerl“ und „nichts-nutzige Tag-diebe“. Ein Traßlberger meinte sogar, daß demnächst wohl die ehrlichen Arbeiter evakuiert würden, damit die Ausländer genügend Platz bekämen. Ob etwa die Regierung der kleinen Gemeinde wegen ihres SPD-Bürgermeisters zornig sei? Wahlen, so wird unterschwellig und gegen die Verantwortlichen für die Errichtung des Lagers gedroht, dürften heuer nicht sein.

Die gewünschte Kommunikation zu den Fremdlingen könne gar nicht stattfinden, wenn schon die Polizei Dolmetscher brauche, um sich mit ihnen unterhalten zu können. Immer wieder wird von Traßlberger Seite betont, daß man eine solche Einrichtung direkt in der Ortsmitte nicht bekommen hätte, „wenn auch Bonzen hier wohnen würden“. Aber mit einem einfachen Arbeiter, der alles mit seiner Hände Fleiß aufgebaut habe,

nach Zirndorf zurückzuschicken und durch andere Ausländer zu ersetzen. Vorher bekunden aber die Bürger von Traßlberg noch ihren Unmut auf spektakuläre Weise. Am 24. März um 18 Uhr werden sie sich an Spielplatz sammeln, mit Transparenten durch die Siedlungsstraßen am Lager vorbeiziehen und anschließend im Schwabsaal eine Protestversammlung abhalten.

Achtung Panzerkolonnen!

Amberg (mz). Am 11., 12., 14., 16., 17. und 22. März bewegen sich größere Kolonnen amerikanischer Kettenfahrzeuge auf der B85 aus Richtung Schwandorf über den mittleren Ring zur B85 in Richtung Sulzbach. Die Fahrzeuge sind jeweils ab 8 Uhr unterwegs. Mit erheblichen Behinderungen ist zu rechnen. Die Kraftfahrer werden um Rücksichtnahme gebeten. Auf die Gefährlichkeit von Kettenfahrzeugen sei noch einmal hingewiesen.

könne man dies ja machen. Die Anwohner denken nostalgisch an die Zeiten zurück, als Ostausiedler in den Wohnblöcken untergebracht waren. Nun wurde sogar der Ruf laut, die drei Häuser in ein Altenheim umzuwandeln. Von offizieller Seite wird derartiges als unwahrscheinlich bezeichnet.

Die Bestimmung des Asylantenlagers bleibt vermutlich. Das Gerücht, wonach Traßlberg nicht mehr belegt wird, erscheint als Fehlinformation. In informierten Kreisen wird derzeit darüber diskutiert, die Lagerinsassen